

Mutmacher- Stories Folge 42

27. November 2017

Bruck, Schwechat, Mödling – PraktikerInnen vor den Vorhang

Es war das KURIER-Gespräch 'So gelingt Integration' am 21. November – nachzusehen/zuhören unter <https://www.facebook.com/KURIER.atNews/videos/10150951601789990/> – da berichteten unaufgeregt drei PraktikerInnen über ihre Erfahrungen aus dem Engagement für Geflüchtete.



Foto: kurier.at:news/ Facebook

Magdalena Liebenauer-Haschka (arbeitet als Sozialarbeiterin beim ASBÖ) betreut 40 Personen in Schwechat (<https://www.samariterbund.net/wohnen-und-soziale-dienstleistungen/fluechtlingshilfe/familien/wgs-schwechat/>). Helga Longin, Obfrau der Freiwilligen Initiative „Unser Bruck hilft“ (www.unserbruckhilft.at) hat 160 Asylwerber und -berechtigte im Fokus und unterstützt zudem auch BruckerInnen in Not, und Wolfgang Buchebner ist einer

der Engagierten in der Initiative Connect Mödling (www.connectmoedling.at).



Fotos: Samariterbund/ Unser Bruck hilft/ Connect Mödling

Im Folgenden einige „Splitter“ aus der knapp 90-minütigen Veranstaltung im Raiffeisen-Forum.

„Integration braucht zwei Seiten:“, daran erinnert Magdalena Liebenauer-Haschka im Eingangsstatement, „jene, die offen sind für Neues, eine neue Kultur kennenlernen wollen. Auf der anderen Seite, jene die bereit sind diese Kultur zu vermitteln“ Und dann ergänzte sie, dass es aber auch eine dritte Seite braucht, die Rahmenbedingungen entsprechend gestaltet, „die Integration möchte.“

An dem Abend wird viel davon berichtet, was Freiwillige quer durch Österreich bewegt haben, Integration durch Sprache, Sport, gemeinsame Freizeitgestaltung, gemeinsames Arbeiten. Und es wird deutlich, dass dieses Miteinander-Leben auch Perspektive schafft.

Wieder auf eigenen Beinen stehen

So berichtet Helga Longin: „Wir betrachten es als Erfolg, dass sich viele Familien entschieden haben, nach einem positiven Asylbescheid in Bruck zu bleiben. Sie brauchen uns nicht mehr für ein selbstbestimmtes Leben. Jemand steht auf eigenen Beinen und kriegt sein Leben zurück!

Wolfgang Buchebner hat 2015 als Nachhilfelehrer für Flüchtlinge angefangen – heute kann er von Erfolgsgeschichten berichten, Geflüchtete, die den Pflichtschulabschluss absolviert haben, Ausbildungen z.B. zur

Pflegehilfebetreuerin gestartet haben, oder Burschen, die nun in der HTL Mödling zur Schule gehen.

200 MödingerInnen haben den Verein *Connect Mödling* in kurzer Zeit ins Leben gerufen und Angebote in sechs Gruppen entwickelt. Dabei geht es nicht nur um Sprache, macht Buchebner deutlich, „Sprache ist das Werkzeug um Integration lernen zu können.“ 60 Unterrichtende, darunter 25 ausgebildete Lehrerinnen, 13 Kurse parallel – Deutsch, Mathematik und Englisch – das Engagement reicht weit.

Buchebner: „Wenn man in die Seelen der Menschen vordringt, stellt man fest, dass die gar nicht so anders sind als wir. Es sind Menschen, wir haben so viel gemeinsam. Wir brauchen Offenheit und Menschlichkeit.“

Helga Longin erinnert sich an die Anfänge von „Unser Bruck hilft“ im Jahr 2015: Mit Gemeinde und Bürgermeister hätten sie es geschafft. „Wir waren schon vorbereitet bevor Flüchtlinge gekommen sind, Arbeitsgruppen etc., wir waren 130 Helfer und dann sind die ersten 13 Flüchtlinge gekommen.“ Geschafft, das bedeutet z.B. für alle Kinder einen Kindergartenplatz, Platz in Schule, Übergangsklassen, uvm.

Und im Blick auf die eigenen Erfahrungen und aus dem Austausch mit anderen Gemeinden stellt sie fest: „Wo Menschen mit Flüchtlingen leben, dort funktioniert es.“

Noch ein Hinweis für Wien und Umgebung:

INFOABEND FÜR ZIVILGESELLSCHAFT

Garnisongasse 11, 1090 Wien, Österreich

Freunde
FremdewerdenFreunde.at

Foto: www.fremdewerdenfreunde.at

Am 30. November lädt "Fremde werden Freunde" zu einem Infoabend in den *Freunde-Salon*. Hier wird ein Einblick in die Organisation "Fremde werden Freunde" gegeben, Aktivitäten vorgestellt und besprochen wie sich jede und jeder Einzelne engagieren, und wie zivilgesellschaftliches Engagement gestaltet werden kann. Die Möglichkeiten zur Partizipation sind sehr vielschichtig und aus der Erfahrung der letzten Jahre können wir versichern: Es ist für jede und jeden etwas Passendes dabei! Und es geht bekanntlich nur miteinander:) Wir freuen uns über breites Interesse und wir freuen uns auf euch!

Um Anmeldung wird gebeten unter: hallo@fremdewerdenfreunde.at

Mehr Infos zu *Fremde werden Freunde* finden Sie auf www.fremdewerdenfreunde.at und in unserer [Mutmacher-Story Folge 33](#).

Grenzen durch Politik und Verwaltung

Für Magdalena Liebenauer-Haschka ist der Umgang von Behörde, Verwaltung und Politik oft nicht nachvollziehbar. So wurde im Herbst in Schwechat ein größeres Quartier geschlossen, Menschen wurden ohne große Vorbereitung von Schwechat zu einem großen Teil in sehr entlegene Quartiere verlegt.

„Wir haben dann Fahrräder und weiteres Gepäck nachgebracht, weil die Flüchtlinge

pro Person nur ein Gepäckstück mitnehmen durften“, so Liebenauer-Haschka. Und fragt, wie soll Integration dort gelingen, wo es keine Infrastruktur und keine Betreuung gibt.

In Schwechat gibt es gute Möglichkeiten, weil viele mittun. Der tägliche Deutschkurs in Kooperation mit der Gemeinde – bringt nicht nur Sprache, sondern auch Tagesstruktur.

Als hemmend erlebt Liebenauer-Haschka eine oft erfahrene Position von Politik und Verwaltung:

Integration soll erst nach dem Asylbescheid stattfinden, Integration ist nicht unsere Aufgabe. Die unzähligen freiwilligen Initiativen in Österreich füllen durch ihr Engagement dieses politisch gewollte Vakuum aus und übernehmen damit eine Verantwortung, der sich andere verweigern. „Wir sind PraktikerInnen wider Willen!“, sagt Helga Longin und macht deutlich, dass bestehende strukturelle Defizite nicht hingenommen werden dürfen.

Die drei Initiativen sind beispielhaft für viele in Österreich in dieser Mutmacher-Story herausgehoben.

Der frühere Flüchtlingskoordinator Christian Konrad hat in einem Interview für „ganz offen gesagt“ am vergangenen Freitag auf die Leistung der Freiwilligen, die sich noch immer engagieren, verwiesen.

„Man sollte mehr auf jene hören, die Flüchtlinge betreuen. Hunderttausende engagieren sich als eine Art Parallelgesellschaft – die werden zu wenig gehört – sie leisten Dienst an der Gesellschaft.“ – Christian Konrad im Gespräch mit Julia Ortner ist unter diesem Link nachzuhören: https://soundcloud.com/ganz-offen-gesagt/21-was-tun-mit-kinderfluchtlingen-mit-christian-konrad?utm_source=soundcloud&utm_campaign=share&utm_medium=facebook

In diesem Sinne mehr Fokus auf die MutmacherInnen der Zivilgesellschaft, wie Magdalena Liebenauer-Haschka, Helga Longin und Wolfgang Buchebner.

In wünsche Ihnen eine Woche, in der Sie auch für sich entdecken, wo Sie das Engagement anderer ermutigen kann, auch selbst zu gestalten.

Herzlichst Ihr

Peter Wesely

P.S.: Jeden Montag gibt es eine Mutmacher-Story für die AdressatInnen des Newsletters von Wirtschaft für Integration. Alle Mutmacher-Stories zum Nachlesen auf der Website von "Wirtschaft für Integration": <http://www.vwfi.at/unsere-projekte/mutmacher-stories/>



Copyright © 2017 VWFI, All rights reserved.

Neue Woche, neuer Mut

Our mailing address is:

VWFI
Brunnengasse 72/10
Wien 1160
Austria